

Grundig GM 1

Magnetisches Mikrofon im Kunststoffgehäuse

Technische Daten

Arbeitsweise	Druckempfänger
Richtcharakteristik	Kugel
Frequenzbereich	ca. 250 Hz bis 7 kHz
Empfindlichkeit	?
Impedanz	mittelohmig
Energieversorgung	-
Anschluss	fest angeschlossenes Kabel mit DIN-Stecker 3polig male, Schaltung M (unsymmetrisch)
Abmessungen	36 mm x 54 mm x 17 mm ohne Kabel
Gewicht	20 g ohne Kabel
Einsatzgebiet	Tonbandaufnahmen
Herkunftsland	Deutschland

Bemerkungen

Das GM 1 wird in den Grundig-Katalogen von 1959 und 1960 angeboten. Es war konzipiert als Zubehör für das transistorisierte, batteriebetriebene Tonbandgerät „Niki“.

In den Katalogen sind keine elektroakustischen Daten aufgeführt. Der o. g. Frequenzbereich wurde mittels einer eigenen Messung abgeschätzt. Dabei steigt der Pegel – wie für magnetische Mikrofone typisch (siehe Mikrofonarten) – mit der Frequenz an. Der vom Tonbandgerät „Niki“ aufgezeichnete Frequenzbereich lag bei 150 Hz bis 6 kHz.

Grundig hat seinerzeit keine Mikrofone hergestellt, sondern OEM-Versionen von Produkten deutscher Mikrofonhersteller verkauft. Der einzige deutsche Hersteller, der – soweit bekannt – in größeren Mengen magnetische Mikrofone produzierte, war die Firma Sennheiser (siehe Sennheiser MM 23, MM 24, MM 28 sowie Grundig GM 705). Außer diesen Knopfloch-Mikrofonen bot Sennheiser auch magnetische Einbaukapseln an.

Es wird vermutet, dass im GM 1 eine magnetische Kapsel von Sennheiser verbaut ist. Leider lässt sich dieser Sachverhalt nicht überprüfen, weil das Gehäuse des GM 1 verklebt ist und sich nicht öffnen lässt, ohne es zu beschädigen.

Der Preis des GM 1 lag bei 19,50 DM.